***Vorschlag zur Gestaltung des Mittelteils SchöpfungsZeit 2017***

Im sog. zweiten Schöpfungsbericht haucht Gott durch die Nase Leben in uns hinein. Die Nase und damit unser Riechsinn, scheinen besonders *belebt* zu sein:

* Mit Gerüchen werden Bilder in uns wach, Erinnerungen.
* Gerüche können beruhigen, aggressiv machen, zum Kauf anregen. Gerüche (Räucherstäbchen, Weihrauch) werden bei Meditation oder auch bei Ayurveda-, Duft- oder solchen Therapien eingesetzt...
* Gerüche können Verhalten beeinflussen (Gestank: dass wir flüchten, Wohlgeruch: dass wir uns entspannen...).

Leute, die lange erkältet waren und nicht mehr riechen wegen verstopfter Nase (manchmal damit einhergehend auch nicht mehr schmecken...), sagen, dass sie wie ein neugeborener Mensch sind, wenn die Sinne wieder normal funktionieren und sie wieder was empfinden können: Neues Leben...

**Ein geistlicher Heilkräutergarten**

**I Pfefferminze**

Es duftet so stark, so grün, so belebend, so kühlend.

«Oft kaute ich auch die Blätter. Das erfrischte den ganzen Bauch.»

Gott, wir danken Dir die Pfefferminze aus Deinem Kräutergarten.

Wenn ich krank bin, dann wünsche ich mir Menschen wie eine Pfefferminze:

eine, die mit mir hofft; einen, der meine Sorge kühlt.

Menschen, die mit mir beten: in wenigen Worten oder still;

möchte grünen im «Lande der Lebendigen». (Jes 53,8)

DU Lebendiger, sei Du jetzt bei mir! Amen

**II Salbei**

Eine Heilpflanze – altvertraut.

Jahrhunderte an Pflege werden aufgerufen: bei Halsweh und Heiserkeit zum Gurgeln

Gott, ich möchte mich wieder trauen zu beten, dass Du mein «Arzt» seist (2. Mose 15,26)

mitten im Krankenhaus, das gerade umgebaut wird, um noch besser zu werden.

Neulich beim Krankenbesuch brachte mir eine vertraute Person einen Salbeizweig mit – statt hohes C. Ich roch daran. Balsam in Zimmer 38. Danke! Amen

**III Lavendel**

Neulich hat mir eine Freundin Lavendelseife geschenkt.

Ich habe mich darüber gefreut, Gott. Das duftet so gut.

Doch plötzlich wurde ich traurig, denn meine Liebe ist verduftet.

Ich bin allein – sitzen gelassen worden.

Seitdem sehe ich nur noch Paare, die spazieren gehen. Und ich?

Ich verkrieche mich. Ich «hoffe auf dein Wort.» (Ps 119,81) DU. Amen

**IV Rosmarin**

Erinnerungen an den Süden. Erinnerungen an die Sonne.

Jesus, ich fühle mich so alt. Ich habe den Eindruck, das Leben wird holzig – nur noch ferner Duft, vertrocknet.

Würze DU mit deiner Zuneigung. Ich bitte Dich. Dann habe ich innen Süden und Sonne.

Zähle DU wieder mal «die Haare» auf meinem Kopf. (Lk 12,7).

Ich bin dir wichtig - ob alt, ob jung. Es ist noch Leben in mir. Amen

**V Zitronenmelisse**

«Grossmutter sagte, Melisse sei gut für Herz und Nerven und vertreibe schwere Gedanken.»

Und ich möchte doch nicht länger alles zergrübeln! Das stinkt mir! Hilfst Du mir, Gott, «Neues zu pflügen»? (Hos 10,12) Ich bitte Dich. Amen

Tanja Tribull; Irmelin Drüner nach einem Text von Heinz-Ulrich Richwinn 2014 (©)

Zitate: Ida Bellmann, aus: ferment Heft «sinnlich». Bildband 2006/2007. Pallotiner-Verlag, Gossau, Bibelzitate in I, III, V nach Lutherbibel 1984; in II nach Zürcher Bibel 2007; in IV nach Bibel in gerechter Sprache 2006.Aus: <http://liturgiekommission.ch/customer/files/Diakonie%20allgemein_red.pdf>